

Qualitätsentwicklung an der Gerhart-Hauptmann-Grundschule Potsdam

erstellt: September 2019

überarbeitet: September 2022

Ziel der Schulentwicklung allgemein:

Grundlage des Qualitätsentwicklungskonzeptes der Gerhart- Hauptmann- Grundschule bildet der „Orientierungsrahmen Schulqualität“ im Land Brandenburg.

„Schulqualität ist ein dynamischer Begriff, der nicht losgelöst von gesellschaftlichen Entwicklungen und Interessen sowie örtlichen Gegebenheiten definiert werden kann.“ [...] „Die Ergebnisse und Erfolge einer Schule werden in hohem Maße bestimmt durch die Prozessqualität, also die Organisation und die Qualität der schulischen Abläufe in der einzelnen Schule.“(Qualitätsrahmen)

Ziel der Schulentwicklung an der Gerhart-Hautmann-Grundschule:

Wir entwickeln unsere innovative Schule, in der wir Wert legen auf einen modernen Unterricht und die Entwicklung sozialer Kompetenzen besonders fördern.

Unsere Schule befindet sich in der Landeshauptstadt Potsdam in einem Stadtteil, in dem die Kinder in bildungsnahen Elternhäusern erzogen werden, die ein gewisses Leistungsdenken fordern und auf die Transparenz der zu vermittelnden Inhalte Wert legen.

Schulentwicklung findet deshalb an unserer Schule vernetzt zwischen Elternhäusern, Kooperationspartnern, dem Kooperationshort, dem Förderverein und dem Lehrerkollegium statt.

Regelmäßig werden in den entsprechenden Gremien Konzepte diskutiert und analysiert, Kooperationsvereinbarungen überarbeitet und Vergleichs- und Orientierungsarbeiten evaluiert.

So gelingt es uns, unsere Schule innerhalb der entsprechenden Rahmenbedingungen, sowohl inhaltlich als auch außerunterrichtlich ständig weiterzuentwickeln.

Verbindliche Grundsätze, Zielstellungen und Strategien sind in unserem Schulprogramm näher beschrieben, das auch auf unserer Homepage transparent und öffentlich nachlesbar ist.

Wichtig ist es uns ebenso, eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht und den Schulberatern zu pflegen. So sind wir in der Lage, Evaluationsergebnisse transparent zu machen und Schlussfolgerungen abzuleiten.

Um ein gemeinsames Verständnis zu Merkmalen einer guten Schule zu entwickeln, arbeiten wir mit abgestimmten Leitbildern, die im Schulprogramm verankert sind. Arbeitsschwerpunkte werden jährlich festgelegt und sowohl in der Lehrerkonferenz als auch in der Gesamtelternkonferenz besprochen und durch die Schulkonferenz beschlossen.

Darüber hinaus legen auch die Fachkonferenzen speziell auf ihr Fach abgestimmte Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte fest, die zu Beginn des Jahres mit den Kolleginnen und Kollegen besprochen und in den Sitzungen bearbeitet werden.

Um eine langfristige Planung zu ermöglichen, wird zu Beginn eines jeden Schuljahres ein gemeinsamer Jahresarbeitsplan abgestimmt. Zusätzlich erhält jeder Lehrende einen Monatsplan, in dem zusätzlich weitere Termine, die sich im Laufe des Schuljahres ergeben, vermerkt sind.

Schwerpunkte der Schulentwicklung leiten wir auch aus verschiedenen Evaluationen ab. So führten wir eine Schülerbefragung zur Schulzufriedenheit durch, deren Fragen von Schülern/Innen der fünften Klassen erarbeitet worden sind. Auch Schwerpunkte aus der Unterrichtsentwicklung werden evaluiert, so z.B. die kollegialen Hospitationen, die nicht in dem Umfang stattfanden, der in den Konferenzen erarbeitet worden war und nun neu überdacht werden müssen.

Qualitätsbereich Unterricht: Lehren und Lernen:

Guter Unterricht sollte der Kern einer jeden Schulentwicklung sein. Abhängig ist er von vielen Faktoren, an deren Weiterentwicklung wir ständig arbeiten.

1. Lehr- und Lernbedingungen:

Wir verfügen über 12 Klassenräume und 4 Fachräume. Unsere Schülerinnen und Schüler lernen einmal wöchentlich in einer Unterrichtsstunde am Computer. Für den Sportunterricht steht eine Turnhalle und ein Sportplatz, in unmittelbarer Nähe zur Schule, zur Verfügung. In der Planung achten wir darauf, dass der Fachunterricht auch in den entsprechenden Räumen stattfinden kann. Inhaltlich haben alle Fachbereiche ihre curricularen Materialien den neuen Rahmenlehrplänen angepasst und arbeiten entsprechend. Die neuen eingearbeiteten übergreifenden Themen fließen in verschiedene Unterrichtsinhalte ein (siehe Rahmenlehrpläne). Um sich der Digitalisierung weiter zu stellen, arbeiten wir zurzeit an der Entwicklung eines Medienkonzeptes.

Um ein effektives Arbeiten zu ermöglichen, führten wir im Schuljahr 2016/17 das Doppelstundenprinzip ein. Besonders im Anfangsunterricht ist dadurch eine individuelle Pausen- und Arbeitsphasengestaltung möglich. Ein eigens eingerichteter Vorbereitungsraum stellt Materialien zum Ausleihen zur Verfügung, die durch die Fachkonferenzleiter regelmäßig überprüft und ergänzt werden.

Im Schuljahr 2022/ 2023 liegt der Arbeitsschwerpunkt auf der Entwicklung verständnisorientierter Aufgaben in den Fächern Mathematik und Deutsch. Das Fach Deutsch wurde erneut in den Focus gerückt, da wir vor der Pandemie die pädagogische Werkstatt etabliert, jedoch nicht fortgeführt, haben.

2. Fachliche Qualität des Unterrichts:

Um die fachliche Qualität nachhaltig zu entwickeln, besucht jede Kollegin und jeder Kollege unserer Schule individuelle Fortbildungen. Darüber hinaus passen wir unsere schulinternen Fortbildungen den jährlich wechselnden speziellen Entwicklungsschwerpunkten an. In den Schuljahren 2018/19 bis 2020/21 etablieren wir neue offene Fragestellungen, entsprechend der neuen Kenntnisse aus der pädagogischen Werkstatt, in den einzelnen Fächern, um der Individualisierung von Unterricht weiter gerecht zu werden. Unterricht ist an unserer Schule strukturiert und enthält sowohl frontale als auch offene Phasen. Medien werden sinnvoll einbezogen, hierfür stehen neben dem Computerkabinett auch 20 mobile Endgeräte zur Verfügung. Wir sind eine Schule im gemeinsamen Lernen. Um unsere Schülerinnen und Schüler mit partiellen Defiziten individuell zu fördern, stehen zwei Sonderpädagoginnen täglich zur Verfügung. Wir möchten an unserer Schule sowohl fördern, als auch fordern. Im Schuljahr 2017/18 konnten wir unser IGEL-Haus

(Individuell-Gemeinsam-Effektiv-Lernen) einweihen. Hier gibt es kleinere Räume, die allen Kindern zur Verfügung stehen und am Nachmittag durch unseren Hort genutzt werden. Für Schülerinnen und Schüler, die in verschiedenen Bereichen einen Kenntnisstand über das Maß hinaus haben, wird eine schulinterne Mathematikolympiade und ein Vorlesewettbewerb durchgeführt. Innerhalb der Stadt messen sich unsere Schülerinnen und Schüler in der englischen Sprache und bei sportlichen Wettkämpfen.

3. Lernstandsanalysen und Fördern und Fordern:

Seit dem Schuljahr 2018/2019 arbeiten wir zur Lernstandsanalyse mit den digitalen Materialien der ILeA plus. Im vergangenen Schuljahr in den Klassen 1,3 und 5, in diesem Schuljahr in den Klassenstufen 1,2,3,4 und 5.

Die Ergebnisse geben uns Aufschluss über den individuellen Lernstand der Schülerschaft unserer Schule und ermöglichen somit individuelle Förderung und Forderung zu planen. Darüber hinaus werden die Eltern in den Elterngesprächen über die Ergebnisse der ILEA informiert. Gegebenenfalls werden gemeinsam mit dem Elternhaus Förder- oder Fördermaßnahmen besprochen.

Individuell stattfindende Förderung und Forderung an unserer Schule ist in unserem Schulprogramm bzw. im Förderkonzept näher erläutert.

Schülerinnen und Schüler, bei denen der Verdacht auf eine Lese-Rechtschreib-Schwäche oder eine Matheschwäche besteht, werden durch zwei Kolleginnen der Schule in jeweils zwei Wochenstunden individuell gefördert. Diese Stunden werden nicht für Vertretungszwecke verwendet.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 führen wir zu Beginn eines Schuljahres individuelle Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Naturwissenschaften durch. Die Erhebungen in den Fächern Deutsch und Mathematik absolvieren unsere Schülerinnen und Schüler digital.

Alle Ergebnisse werden in einer Lehrerkonferenz thematisiert und diskutiert und Schlüsse werden abgeleitet.

Das Fordern soll im Schuljahr 2022/2023 in den Focus rücken, wenn die beantragte Person aus dem Bundesfreiwilligendienst bewilligt wurde und diese an unserer Schule eine spezielle Begabtenförderung etablieren soll.

4. Leistungsbewertung und Beratung:

Leistungsbewertung findet an unserer Schule in allen Fächern transparent statt. In den einzelnen Fachkonferenzen werden Parameter zur Leistungsbewertung festgelegt, aus denen dann ein Leistungsbewertungskonzept entstand. Die Eltern werden regelmäßig über die Leistungen ihrer Kinder informiert, durch Mitteilungen, auf Karteikarten, zu den Elternsprechtagen, durch Leisten einer Unterschrift unter einer Kontrolle, etc.

Die Schüler/Innen geben am Ende einer Unterrichtsstunde ein Feedback und lernen so, ihre eigenen Leistungen und ihren Kenntnisstand zu reflektieren. Damit sind sie in der Klassenstufe sechs befähigt, zur Schullaufbahn realistische Wünsche zu äußern und auf diese hinzuarbeiten. Die Kollegen/Innen der Klassenstufe sechs beraten parallel bereits zu Beginn des Schuljahres über mögliche Schullaufbahnen jedes einzelnen Schülers, um im Unterrichtsgeschehen und in der Beratung der Eltern Stärken herauszuarbeiten und mögliche Schwächen zu kompensieren.

5. Raumplanung:

Unsere Kollegin, Frau Berg, entwarf im Schuljahr 2017/2018 einen Raumplan, bei deren Anwendung nur noch sehr wenige Klassen am Ende eines Schuljahres die Räume wechseln müssen. Dieser Entwurf wurde in der Lehrerkonferenz diskutiert und beschlossen. Seitdem behält die Klassenstufe 1 ihren Raum für zwei Jahre im Erdgeschoss, die Klassenstufe 2 wechselt am Ende für ein Jahr in die mittlere Etage und die Klassenstufen 4 bis 6 können drei Jahre in ihren Räumen verweilen. So entfällt das Vertragen von Möbeln am Ende eines jeden Schuljahres.

Mit Beginn des Schuljahres 2022/2023 wird ein verändertes Raumkonzept ausprobiert. Die Kolleginnen und Kollegen benötigen zunehmend mehr Material zur Differenzierung, zur selbständigen Beschäftigung oder für offenen Arbeitsformen, so dass sich alle gewünscht haben, in ihren Räumen weiterarbeiten zu können. Damit wurde ein Möbeltausch zwischen sechs verschiedenen Klassen nötig, der in den Sommerferien erfolgt.

Qualitätsbereich: Schule als Lebensraum:

1. Schulleben:

Für den Unterricht sind unsere Räume individuell ausgestattet. Jede Klasse gestaltet ihren Raum mit eigenen angefertigten Bildern, Plakaten oder Materialien. Jede Kollegin und jeder Kollege besitzt einen eigenen CD Player, der es ermöglicht, auch morgens eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Jeder Klassenraum erhielt eine Stehlampe, um gerade in der Herbst- und Winterzeit den Schülerinnen und Schülern ein „gemütliches“ Ankommen zu ermöglichen und somit in Ruhe in den Arbeitsalltag hineinzugehen. Zwischenzeitlich sind die CD-Player einer JBL-Rolle gewichen, da das private Handy vielfältigere Möglichkeiten bietet.

Neben dem Unterricht, der den Kern einer jeden Schulentwicklung bildet, findet in unserer Schule in jedem Schuljahr ein vielfältiges Schulleben statt. Das Schuljahr ist geprägt durch Traditionen, wie z. B. die Projektwoche oder den Sternchenmarkt, das Sportfest oder das Spieleturnier und wird durch zusätzliche Veranstaltungen bereichert. Aktuell im Schuljahr 2019/20 ver stärken unsere Schulsozialarbeiterin, Frau Kokert, und die pädagogische Mitarbeiterin, Frau Albers, die Kooperation zu unseren Leseomas. Schüler/Innen der Klassenstufen fünf und sechs besuchen Veranstaltungen der Senioren und diese unterstützen unsere Schüler/Innen der Klassenstufen 1 bis 3 beim Lesenlernen, ein generationsübergreifendes Projekt, das viel Zustimmung findet.

Unterstützt werden unsere schulischen Veranstaltungen durch den Förderverein der Schule, der uns sowohl finanziell, materiell und personell (Grillen zu Schulfesten) unterstützt.

Seit mehreren Schuljahren finden an unserer Schule Antimobbingprojekte statt. Zuerst in Zusammenarbeit mit dem Treffpunkt Freizeit, später wurden alle Veranstaltungen durch unsere Schulsozialarbeiterin und unsere pädagogische Mitarbeiterin organisiert. Als Beispiel sei hier das Projekt mit Moppel und Mücke genannt.

2. Lernförderliche Arbeits- und Pausenbedingungen:

Wie bereits im vorhergehenden Teil beschrieben, werden die Unterrichtsräume durch die Klassenlehrer/Innen, gemeinsam mit den Schülern/Innen gestaltet. In allen Fachräumen steht ein interaktives Smartboard zur Verfügung, zusätzlich konnte bereits ein Gerät im Klassenraum einer dritten Klasse installiert werden. Alle Räume haben zur individuellen Gestaltung mit Schülerarbeiten Kork an den Wänden.

In der Frühstückspause sitzen die Kinder am Platz und frühstücken. Anschließend lesen sie Bücher oder setzen sich zu ihren Freunden. Um das Umweltbewusstsein weiter zu stärken, haben wir seit Beginn des Schuljahres 2019/20 eine Mülltrennung in den Klassenräumen organisiert.

Für weitere Pausen stehen in jeder Klasse (individuell angelegt) Bücher zum Lesen oder Gesellschaftsspiele zur Verfügung. Auf dem Schulhof stehen drei Tischtennisplatten, es gibt einen Spielplatz und einen Sandkasten, aus dem die vorhandene Rutsche aus Sicherheitsgründen leider entfernt werden musste. Der Förderverein unterstützte verschiedene Spielgeräte für den Pausenhof finanziell und kaufte ein Gartenhäuschen zum Lagern der Spielgeräte.

Zu lernförderlichem Klima gehört auch soziales Miteinander. Um dieses zu stärken, ist an unserer Schule ein Patensystem etabliert. Die Schüler/Innen der sechsten Klassen übernehmen eine Patenschaft für jeweils ein Kind aus der Klassenstufe 1. Außerdem unterstützen unsere Schüler/Innen der Klassenstufe 5 die Pausenaufsicht der Kolleginnen und Kollegen. Benannte Schüler/Innen werden in einer Arbeitsgemeinschaft eigens dafür geschult. Damit lernen die Schüler/Innen unserer Schule alle gemeinsam einen respektvollen Umgang miteinander und unterstützen sich gegenseitig.

3. Systematische Schullaufbahn:

Wir legen in unserer Schule Wert auf vorbereitete Übergänge von der KITA zur Schule und von der Grundschule zur weiterführenden Schule.

Übergang KITA- Schule

Wir führen zum Tag der offenen Tür im Januar eines jeden Einschulungsjahres eine Informationsveranstaltung durch. Während dieser wird die Schule durch die Schulleiterin vorgestellt und durch eine Kollegin aus dem Anfangsunterricht werden die ersten Schulwochen, die Materialien und Lernwege erläutert.

Werden die Kinder dann an unserer Schule angemeldet, führen wir mit jedem Kind, das unsere Schule als Erstwunsch gewählt hat, einen kleinen Schuleingangstest durch und führen darüber hinaus mit jedem Elternteil ein individuelles Gespräch.

Steht dann fest, welche Kinder unsere Schule besuchen werden, erhalten diese eine Einladung zu einem Kennenlertag. An diesem Vormittag lernen sie die Schule kennen, erfüllen erste Aufgaben und betätigen sich sportlich. Dieser Tag findet in Zusammenarbeit mit einer Erzieherin aus dem Hort und einer Sonderpädagogin der Schule, die auch für individuelle Gespräche zur Verfügung steht, statt. Durch Beobachtungen an diesem Tag und die Ergebnisse aus den Schuleingangstests ist es den Kolleginnen möglich, die Klassen nach pädagogischen Gesichtspunkten zusammenzustellen.

Auch die erste Elternversammlung noch vor Beginn der Sommerferien wird durch den Förderverein, die Hortleiterin und die Religionslehrer unterstützt.

Übergang Grundschule- weiterführende Schule

Um den Schülern/Innen einen optimalen Übergang in die weiterführende Schule zu ermöglichen, setzen sich alle Fachkollegen/Innen bereits zu Beginn des Schuljahres zusammen und besprechen gemeinsam, wie einzelne Schüler/Innen auf den Übergang in die weiterführende Wunschschele vorbereitet werden können. In der ersten Elternversammlung des Schuljahres berät dann die Konrektorin der Schule, Frau Rendtel, welche Wahlmöglichkeiten es gibt, welche Voraussetzungen für welche Bildungsgangempfehlung erforderlich sind und sie beantwortet Fragen der Eltern, um auch ihnen Sorgen und Ängste zu nehmen.

Qualitätsbereich: Mitbestimmung von Schülern/Innen und Eltern:

1. Beteiligung von Schülern/Innen:

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule bestimmen auf vielfältige Art und Weise das Schulleben mit. Genannt sei hier zunächst das Gremium Schülerparlament. Einmal monatlich treffen sich alle Schülersprecher der Klassen mit der Schulsozialarbeiterin im Schülerparlament. Hier besprechen sie Gestaltungsmöglichkeiten des Schulhofes, Beteiligung an Veranstaltungen, Fragen aus den einzelnen Klassen, etc.. Aus diesem Parlament wurden fünf Schüler/Innen gewählt, die in der Schulkonferenz mitarbeiten. Sie haben ein eigenes Stimmrecht und nehmen die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und Fragen zu stellen, gerne an.

Wie bereits an anderer Stelle angesprochen, übernehmen unsere Fünftklässler auch Aufsichten und sorgen dafür, dass keine mutwillige Zerstörung stattfindet und alle Mitschüler/Innen in den großen Pausen auch den Schulhof aufsuchen.

Außerdem entscheiden die Schüler/Innen in den einzelnen Klassen Programmpunkte zu Schulveranstaltungen mit und bringen eigene Ideen in die Vorbereitung ein.

Zweimal im Schuljahr, zu den Winter- und zu den Sommerferien, werden in unserer Schule Schüler/Innen für besondere Leistungen ausgezeichnet. Dies können Leistungen im schulischen oder auch außerschulischen Bereich sein. Die Schülersprecher/Innen haben die Aufgabe, innerhalb der Klassen die Auszeichnungskinder und deren Leistungen zu besprechen und mir als Schulleiterin

die Namen mit der entsprechenden Begründung zukommen zu lassen. Die Begründungen werden zu den Meetings mit verlesen.

2. Beteiligung von Eltern:

Schon in der Veranstaltung zur feierlichen Schulaufnahme motiviere ich alle Eltern in den Gremien der Schule mitzuarbeiten und somit das Schulleben aktiv mitzugestalten. Die Eltern unserer Schule beteiligen sich auf vielfältige Weise an der Gestaltung. Zunächst seien die beiden Gremien Gesamtelternkonferenz und Schulkonferenz genannt. (siehe auch Schulprogramm)
Außerdem arbeiten unsere Eltern im Förderverein der Schule mit oder bieten verschiedene Möglichkeiten der Unterstützung an.

3. Kooperationspartner:

Unsere Schule arbeitet sehr intensiv mit der KITA Baumschule, in der sich der Kooperationshort befindet, zusammen. Es finden regelmäßige Arbeitstreffen zwischen den Leitungen statt und der Kooperationsvertrag wird regelmäßig evaluiert.

Weitere Kooperationspartner sind z. B. der Zirkus Montelino, die Sparkasse u.a.

Seit dem Schuljahr 2021/2022 konnten wir eine Breakdance-AG etablieren, mit deren Leiter wir ebenso einen Kooperationsvertrag schließen konnten.

4. Aufgaben/ Verantwortlichkeiten/ Kommunikation:

An unserer Schule ist die Aufgabenverteilung klar festgelegt. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden weitere Aufgaben, die an unserer Schule jede Kollegin/ jeder Kollege erfüllt, gemeinsam besprochen und anschließend beschlossen. Alle Lehrenden erhalten eine Übersicht, sodass jeder von uns seine Ansprechpartner für bestimmte Fragestellungen kennt.

Ebenso festgelegt sind im Schuljahresarbeitsplan und in den Monatsplänen die Verantwortlichkeiten für Aufgaben, die sich im laufenden Schulalltag ergeben. Jeder Lehrende erhält alle Pläne sowohl digital, als auch als Aushang im Lehrerzimmer.

Arbeitsgruppen (z.B. die IGEL-Runde) treffen sich regelmäßig und protokollieren ihre Treffen, deren Protokolle einsehbar sind. Auch Protokolle aus den jeweiligen Elternversammlungen werden archiviert, was die Möglichkeit bietet, Beschlüsse und Festlegungen jeder Zeit nachlesen zu können.

Jeder Lehrende ist verantwortlich, eine Lehrerkonferenz zu einem bestimmten Schwerpunkt zu leiten. Die Reihenfolge wird nach den Schwerpunkten festgelegt.

Mit den Eltern kommunizieren wir vorwiegend digital. Alle Informationen verschicken wir über die entsprechenden Verteiler. So ist gewährleistet, dass alle Eltern zu jeder Zeit schnell und aktuell informiert sind. Zweimal im Schuljahr findet ein Elternsprechtag statt. Darüber hinaus führen die Kolleginnen aus dem Anfangsunterricht regelmäßig Elterngespräche, um die Kompetenzentwicklung zu erläutern.

Auch unsere Homepage wird regelmäßig aktualisiert. Hier gibt es einen geschützten Bereich, um z. B. Vertretungspläne, nur für die Gruppe der Eltern zur Verfügung zu stellen.

Qualitätsbereich: Unterrichtsorganisation:

1. Grundsätze der Schulorganisation:

Klassen:

Alle neuen ersten Klassen werden an unserer Schule nach pädagogischen Grundsätzen, auf Grundlage der Eingangstests, der Elterngespräche und der Beobachtungen zum Kennenlerntag zusammengesetzt. Wir achten dabei auf Heterogenität und Besonderheiten der Kinder.

Personaleinsatz:

In Vorbereitung auf die Planung eines jeden Schuljahres führe ich, als Schulleiterin, mit jedem Lehrenden ein Personalentwicklungsgespräch, aus dem ich Einsatzmöglichkeiten ableite. Darüber hinaus hat ein fachgerechter Einsatz eine hohe Priorität. Im Bereich des Anfangsunterrichts werden nur ausgebildete Primallehrer/Innen als Klassenleiterinnen und Klassenleiter eingesetzt.

Organisation:

Für eine langfristige Planung wird an unserer Schule ein Jahresarbeitsplan erarbeitet, der in der Vorbereitungswoche mit dem Kollegium diskutiert und abgestimmt wird. Nach dem Klassenfahrtskonzept sind unsere Kolleginnen und Kollegen aus den Klassenstufen 3 und 5 bemüht, in jedem Schuljahr in der gleichen Zeit zur Klassenfahrt zu fahren, was jedoch aus Kapazitätsgründen der Einrichtungen nicht immer möglich ist. Da wir diese Zeiten frühzeitig besprechen, stellen diese Zeiträume keine Herausforderung in der Planung dar. Zur Abstimmung mit der Schulleitung reicht jeder Kolleg/ jede Kollegin seine geplante Fahrt 14 Tage vor Beginn bei der Schulleitung ein. Diese prüft die pädagogischen Ziele und genehmigt/ mit Auflagen oder lehnt ab.

2. Vermeidung von Unterrichtsausfall:

Zur Vermeidung von Unterrichtsausfall haben wir begonnen, Materialien für die einzelnen Fächer zusammenzustellen, um bei kurzfristigem Fehlen, schnell und möglichst fachgerecht agieren zu können. Bei langfristigem bekanntem Ausfall, arbeiten wir mit dem staatlichen Schulamt zusammen, um Ersatzlösungen zu schaffen und informieren unsere Elternschaft über Regelungen. Darüber hinaus sind Förderstunden so geplant, dass Doppelbesetzungen im Unterricht aufgelöst werden können und zwei Klassen gleichzeitig fachgerechten Unterricht erhalten können.

Qualitätsbereich: Steuerung der Qualitätsentwicklung:

1. Umsetzung und Ergebnisverantwortung:

Um die Qualität der Schule allgemein kontinuierlich zu entwickeln, agieren wir auf verschiedenen Ebenen.

Das Schulprogramm: Es wird jährlich fortgeschrieben und überarbeitet.

Entwicklungsschwerpunkte werden neu definiert, Ergebnisse werden evaluiert.

Hospitationen: Die Schulleitung besucht jeden Lehrenden der Schule einmal in zwei Jahren im Unterricht. Jeder Lehrende wählt sich Hospitationsschwerpunkte aus, die im Nachgang gemeinsam besprochen werden. Kollegiale Hospitationen waren angedacht, müssen aber neu aufbereitet werden. (siehe Evaluation)

Gemeinsam, im Kollegium gefasste Beschlüsse, werden umgesetzt, wobei die Umsetzung kontrolliert wird.

Regelmäßig findet im Netzwerk der Schulleiter/Innen der Stadt Potsdam ein Austausch zu Schwerpunkten statt, wobei wir uns auch Materialien austauschen, so dass ein gewisses einheitliches Handeln gewährleistet ist.

2. Verwaltung finanzieller Mittel:

Die uns zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel durch den Schulträger werden sachgerecht verwaltet und im Vorfeld sehr genau und verantwortungsvoll geplant.

Mittel, die der Förderverein zur Verfügung stellen kann, werden durch die Lehrerschaft angemeldet und im Vorstand besprochen.

Wir arbeiten gemeinsam am Schutz unserer Umwelt, indem wir ein Mülltrennungssystem etabliert haben. Abfall wird vermieden, Kosten für die Entsorgung eingespart. Energetisch achten wir auf geschlossene Fenster und Türen. Weitere Möglichkeiten haben wir zurzeit nicht, da das Gebäude dringend sanierungsbedürftig ist und Energiesparmaßnahmen ergriffen werden müssten.

Wichtig ist uns, dass alle Ressourcen dem Schulkind zu Gute kommen und die Entwicklung der Schule fördern.

3. Gesundheitsförderung in den Arbeitsbereichen:

Wir haben als Schule in vielen Ausstattungsbereichen noch erheblichen Nachholbedarf. So war es uns zunächst wichtig, für jedes Kind einen ergonomisch geformten Stuhl und einen höhenverstellbaren Tisch zur Verfügung zu stellen. Die nächste Priorität besitzt die einheitliche Ausstattung der Klassenräume mit Schränken. Die Kollegen/Innen sind noch zu oft auf persönliche Ausstattungsgegenstände angewiesen, um zusätzliche Materialien zu lagern und für die Schüler/Innen bereitstellen zu können.

Im Schuljahr 2017/18 nahmen wir am Projekt: gute gesunde Schule teil. Im Rahmen dieses Projektes gelang es uns, einen gesunden Freitag (Obst- und Gemüsestag) einzuführen und sowohl für die Schüler/Innen als auch für die Lehrer/Innen einen Gesundheitstag durchzuführen. (siehe Konzept) Dieses Konzept können wir leider nicht weiter verfolgen, da die Steuergruppen nur für beginnende Schulen zur Verfügung stehen und ansonsten lediglich Veranstaltungen aus einem Katalog ausgewählt werden können.

Der Schulhof beinhaltet einen Holzspielplatz und einen Sandkasten (früher mit Rutsche-defekt-keine finanziellen Mittel für Ersatz), indem sich die Schüler/Innen in den Pausen betätigen können. Jede Klasse besitzt darüber hinaus Klassenbälle und es stehen drei Tischtennisplatten zur Verfügung. Dennoch ist zu bemerken, dass der Schulhof an sich recht klein gehalten ist, was aber bei Stadtschulen in Potsdam häufiger der Fall ist.

Im Schuljahr 2021/2022 übergab der Förderverein der Schule ein neues Spielgerät, das im Sandkasten vor dem IGEL-Gebäude aufgestellt werden konnte. Die Kinder sind alle sehr froh und nehmen das Spielgerät gerne an. Wir sind dem Förderverein für diese Investition sehr dankbar, da der KIS keine finanziellen Mittel für den Ersatz der maroden Rutsche zur Verfügung stellt.

Unser Hausmeister, Herr Hischke, achtet auf einen gepflegten Schulhof und die Einhaltung sicherheitsrelevanter Maßnahmen.

Qualitätsbereich: Kooperation und Kommunikation im Kollegium:

Mit 21 Kollegen/Innen ist unser Team an der Schule ein recht kleines Team, indem die Kommunikation häufig auf kurzem Weg möglich ist. Aus unserem Team haben wir unterschiedliche Fachkonferenzen gebildet und beide Kollegen/Innen im gleichen Jahrgang arbeiten zusammen. Ebenso finden bei Bedarf Klassenkonferenzen statt und selbstverständlich auch in Vorbereitung auf den Übergang in die weiterführende Schule.

Die Lehrkräfte arbeiten mit den Sonderpädagoginnen eng zusammen und beziehen die pädagogische Mitarbeiterin, Frau Albers, und die Schulsozialarbeiterin, Frau Kokert, in ihre Planungen ein.

Die Schulleitung selbst informiert sich einmal wöchentlich in einem festen Termin mit der koordinierenden Sonderpädagogin und einmal wöchentlich zu einem festen Termin in der IGEL-Runde. Da ich für diese Steuergruppe keine gesonderte Anrechnungsstunde zur Verfügung habe, findet die IGEL-Runde ab dem Schuljahr 2022/2023 einmal monatlich statt.

Sowohl die Schulleiterin als auch die Stellvertreterin nehmen als Fachkollegen an zwei Fachkonferenzen teil und arbeiten in unterschiedlichen Gremien mit. So ist eine transparente Kommunikation zwischen allen an Schule Beteiligten möglich.

Qualitätsbereich: Fortbildung:

Themen für schulinterne Fortbildungen werden am Ende eines Schuljahres oder zu Beginn eines neuen im Kollegium festgelegt. Je nach Entwicklungsschwerpunkt in dem jeweiligen Schuljahr wählen wir entsprechende Veranstaltungen aus. Schwerpunkt seit dem Schuljahr 2018/19 ist die Etablierung der pädagogischen Werkstatt an unserer Schule.

Neben den schulinternen Fortbildungen qualifiziert sich jeder Lehrende selbständig fachbezogen. Wir legen Wert darauf, dass jeder von uns entweder die Fortbildung zum Erkennen und Kompensieren einer Rechenschwäche oder die Fortbildung zum Erkennen und Kompensieren einer LRS belegt hat.

Beraten und unterstützen lassen wir uns sowohl bei der Planung als auch bei der Durchführung von unseren BUSS-Beratern.

Nach der Coronapandemie, in der keine Fortbildungen stattfinden konnten, muss diese nun erst wieder langsam beginnen. Im Schuljahr 2022/2023 begann unserer Kollegium mit einem Erste-Hilfe-Kurs, da wir im vergangenen Schuljahr viele Unfälle zu verzeichnen hatten, bei denen schnell geholfen werden musste. Individuell haben sich die ersten Kolleginnen und Kollegen wieder zu individuellen Fortbildungen angemeldet, die durch das staatliche Schulamt oder das LISUM organisiert werden. Fokussiert werden auch Minifortbildungen aus dem eigenen Kollegium, zu Themen der Digitalisierung oder zum Arbeiten in offenen Unterrichtsformen.

Qualitätsbereich: Lehrerausbildung:

Unser Team engagiert sich sehr in der Lehrerausbildung. In jedem Schuljahr nehmen wir sehr gerne Studenten im Praxissemester, Praktikanten und Lehramtskandidatinnen und Lehramtskandidaten auf. In manchem Schuljahr wünschen wir uns sogar mehr Lehramtskandidatinnen und Lehramtskandidaten als die, die wir zugewiesen bekommen oder die, die über eine Initiativbewerbung an unsere Schule kommen. Ich nehme mir, als Schulleiterin der Schule, viel Zeit, um auch seitens der Leitung sowohl den Lehramtskandidaten als auch den Kollegen /Innen Unterstützung zukommen zu lassen.

Alle Praktikantinnen und Praktikanten und Lehramtskandidatinnen und Lehramtskandidaten werden in das Schulleben einbezogen, besuchen Elternversammlungen, nehmen an Beratungen teil und unterstützen auch schulische Veranstaltungen. Jede Lehramtskandidatin und jeder Lehramtskandidat leitet einmal eine Lehrerkonferenz zum Schwerpunkt der pädagogischen Woche am Ausbildungsinstitut.

Qualitätsmerkmal: Kompetenzentwicklung bei Schülerinnen und Schülern:

Zur Förderung der Kompetenzen haben wir in unserer Schule einen schulinternen Rahmenplan entwickelt, der auch das Fördern von Kompetenzen abbildet. Im Unterricht finden vielfältige Methoden Anwendung, bei denen unserer Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt lernen können. Sie geben regelmäßig ein Feedback zu unterschiedlichen Fragestellungen und lernen die Selbst- und Fremdeinschätzung. Um weitere Strategien zu entwickeln und neue Aufgabenformate in den Unterricht

einzubringen, etablieren wir ab dem Frühjahr 2020 Inhalte aus der pädagogischen Werkstatt.

Ab der Klassenstufe 4 fördern wir zunehmend das selbständige Arbeiten, in dem wir den Schülerinnen und Schülern in einzelnen Fächern Übungsaufgaben anbieten und den Kenntnisstand in regelmäßigen Kurzüberprüfungen erfragen. So können wir sehr schnell Lücken kompensieren und auf Festigung von Kenntnissen hinweisen. Das erfordert Selbstvertrauen, Vertrauen des Lehrers zum Schüler und Selbstdisziplin. Die Erfahrung und Gespräche mit Eltern, deren Kinder bereits weiterführende Schulen besuchen, ergaben, dass Schüler/Innen unserer Schule keinen Leistungsabfall zu verzeichnen haben und selbständiges Arbeiten gewöhnt sind.

Um internationale Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler aufzubauen und zu fördern, stellt die Kollegin, Frau Uhl, Kontakte zu einer Schule in Moskau her, mit dem Ziel des Aufbaus einer langfristigen Schulpartnerschaft.

Qualitätsmerkmal: Zufriedenheit mit der Schule als Ganzes:

Die Zufriedenheit unserer Schüler/Innen haben wir zum Ende des vergangenen Schuljahres mit einem aus den fünften Klassen entworfenen Fragebogens evaluiert. (Die Ergebnisse liegen in schriftlicher Form vor)

Wir gehen auch von einer allgemeinen Zufriedenheit der Eltern aus. Unsere Schule hat in jedem Jahr mehr Anmeldungen als Schulplätze zu verzeichnen und wird sehr gerne angewählt. Auch in unserer Schule gibt es Meinungsverschiedenheiten und Diskrepanzen. Diese versuchen wir in zeitnahen Gesprächen und gegebenenfalls mit Hilfe von außen zur Zufriedenheit aller zu klären. Eine Befragung fand bislang nicht statt.

Da wir mit der Universität Potsdam zusammenarbeiten und im Rahmen der Projekte: „inklusive Schule“ und „gemeinsames Lernen“ häufig Fragebögen von den Eltern ausgefüllt werden mussten, haben wir als Schule bislang von Fragebögen abgesehen.

Quellen:

1. Orientierungsrahmen Schulqualität – Ein Handbuch für gute Schule im Land Brandenburg, MBSJ, Juni 2016
2. Schulprogramm der Gerhart-Hauptmann-Grundschule
3. Förderkonzept
4. Leistungsbewertungskonzept
5. Kooperationsverträge
6. Konzept gute gesunde Schule
7. Schülerbefragung aus dem Schuljahr 2018/2019
(alle Konzepte sind im Schulprogramm einsehbar)

